



Sommerbordunale 10. bis 13. Mai 2018 (vorläufiger Stand 6. April 2018)

Konzert: [Shillelagh](#) und Duo Macke-Bornauw: [It's Baroque to my Ears](#)

Donnerstag, 16.30 Uhr, im Tanz-Zelt am Abend, dann anschließend erster BalFolk

Großes Bordun-Orchester – Katjas Mazurka

Dietrich hat uns wieder ein schönes Stück geschenkt: „Katjas Mazurka“. Noten und mp3 findet Ihr auf der Internetseite von Bordun e. V.

Probe: Freitag und Samstag je 14.45 bis 15.15 Uhr im Tanz-Zelt

als Aussteller sind bisher angekündigt:

Matthias Branschke, Berlin, - Dudelsack,

Thorsten Tetz, Rottenburg, - Dudelsack,

Walter Simons, Krefeld, - Drehleier,

Nikolaj Marks, Venlo (NL), - Nyckelharpa

Johanna Isselstein, Leipzig, - Nyckelharpa



Instrumental-Workshops

<p>Ensemble BalFolk für Einsteiger</p>	<p>Freitag und Samstag jeweils 10.30 - 13.30 Sonnensaal</p> <p>Leichtes bis mittleres Niveau für alle Instrumentalisten, die in C- oder G- spielen wollen. Im Kurs wird sowohl nach Gehör als auch bei Bedarf nach Noten gearbeitet. Mehrstimmigkeit ist vorbereitet und möglich. Für Newcomer sind einfache Begleitstimmen vorgesehen.</p>	<p>Uli Hammann, Berlin, Ensemble-Drehmoment und Hummelkurse</p>
<p>Ensemble Alchemie der Klänge - die Magie des Ensembles</p>	<p>Freitag 15.15 – 18.15 Sonnensaal</p> <p>Lasst uns gemeinsam traditionelle Melodien "veredeln" - zu grooviger Tanzmusik, zu ans Herz gehenden Spielstücken, zu assoziativen Klanggebilden und vielem mehr!</p> <p>Klangfarbe, Riff, Tonartwechsel, Hookline..... lasst uns zusammen entdecken, wie man mit einfachen, aber wirkungsvollen Tricks, die oft schon in den Melodien verborgen liegen, Musik zum Grooven und Spannung ins Spiel bringt und sich selbst und das Publikum verzaubert und überrascht.</p>	<p>Merit Zloch , Berlin, Seit vielen Jahren spielt Merit Zloch mit Genuss ihr Instrument - die Hakenharfe - in Bands wie sunday jam, bilwesz und Malbrook (bis 2009). Beim Arrangieren verwendet sie gern Anleihen aus Rock, Pop, Jazz und jeder Art von moderner Tanzmusik, die die Verbindungen der alten Tanzmelodien mit dem 21. Jahrhundert betonen. Merit Zloch, Pipenbock, Klangrauschtreffen</p>



<p>Ensemble Schwedisch</p>	<p>Freitag und Samstag jeweils 15.15 – 18.15 Seminarzelt</p> <p>Was unterscheidet eine Polska von einer Slängpolska? Wie kann man sie zum Grooven bringen? Und welche Begleitungsmöglichkeiten gibt es? Auf diese und weitere Fragen möchte Björn anhand von Tunes aus Schweden (Polska, Slängpolska, Vals, evtl. auch Schottis, Marsch...) eingehen.</p> <p>Dieser Kurs richtet sich insbesondere auch an diejenigen, die bisher wenig Erfahrung mit schwedischer Musik haben. Björn wird "Schweden-typisch" nach Gehör unterrichten, aber auch Noten mitbringen.</p> <p>Es sind alle Instrumente willkommen die in G- und D-Tonarten spielen können - bei Dudelsäcken sind D-Spielpfeifen daher (z.B. bei Säckpipa oder Schäferpfeife an) empfehlenswert, aber nicht unbedingt notwendig."</p>	<p>Björn Kaidel, Oberdischingen, Multiinstrumentalist mit Fokus Nyckelharpa, begeistert von schwedischer und deutscher Folk- & Tanzmusik. Björn spielt u. a. bei Akleja und Airu</p>
<p>Ensemble polyphone Renaissancetanzmusik</p>	<p>Samstag 15.15 -18.15 Sonnensaal</p> <p>Schon in der Renaissance wusste man das Tanzparkett zum Glühen und Beben zu bringen. Wir erkennen bei diesem Repertoire mit seinen tollen Melodien und spannenden Rhythmen bis heute auch einige Grundlagen, z. B. unseres BalFolk.</p> <p>An einigen überlieferten mehrstimmigen Stücken zeigt sich die energiegeladene Einheit aus Melodiegefüge, Rhythmus und Tanz. Gleichzeitig gibt es eine Fülle von Variationsmöglichkeiten und Raum für Improvisation. Und natürlich erfährt man das am schönsten beim Zusammenspiel in der Gruppe.</p>	<p>Daniela Heidrich, Peenehagen Musikerin, Komponistin und Lehrerin für Harfe, Dudelsack, Ensemblesmusik und Tanz. Daniela hat in Frankreich traditionelle Musik studiert und sich auf böhmische Hakenharfe und verschiedene französische Dudelsacktypen spezialisiert.</p>



<p>Ensemble Bordunmusik neu interpretiert</p>	<p>Samstag 15:15- 18:15 Turmzimmer (oben)</p> <p>"Klassiker neu erfinden" - Bordunmusik mal anders</p> <p>Wir versuchen uns an schrägen Harmonien und brechen die klaren Tonalitäten auf.</p>	<p>Knud Seckel, Alsbach Seit 1986 intensive Beschäftigung mit mittelalterlicher Musik, ab 1994 Studium u. a. der Musikwissenschaften, Veröffentlichungen mit „Wildwuchs“, „Trecento“, „Wünnenspiel“ und „Minnesangs Frühling“ (seit 2001 musikalischer Leiter), spielt Drehleier u. a. bei AOK!</p>
<p>Ensemble France Trad.</p>	<p>Samstag 10.30 -13.30 Seminarzelt</p> <p>Aurélien behandelt in seinem Kurs traditionelle französische Musik. Die Vermittlung der Stücke erfolgt zuerst über Gesang, dann übers Instrument. Danach richtet sich das Augenmerk auf Verzierungen, Phrasierungen und Interpretation.</p> <p>Durch zuhören versuchen wir dem Klang und den Absichten der Musik auf die Spur zu kommen. Durch unsere gemeinsame Energie wollen wir einen großartigen Bandsound entwickeln.</p> <p>Der Kurs ist offen für alle Instrumente! Aufnahmegeräte sind hilfreich!</p> <p>Unterrichtssprache Englisch</p>	<p>Aurélien Tanghe, Frankreich, (*1981) spielt seit seinem 11. Lebensjahr Gitarre. Später studiert er Kontrabass in Lille sowie Tontechnik. Er interessiert sich für alle Stile, besonders aber für traditionelle Musik und die offene DADGAD Stimmung auf der Gitarre und ist spezialisiert auf französische und schwedische Tanzmusik. Zu seinen Projekten gehören u. a.: Shillelagh, Duo Tanghe-Coudroy, Blanche und Madeleine, Duo Rachel Bazoge und Aurélien Tanghe, Cirque Pacotille. Als anerkannter Tontechniker mischt er überdies die Aufnahmen vieler namhafter Gruppen.</p>



Dudelsack I Schnupperkurs	<p>Freitag 15.15 – 18.15 Freizeitraum (UG)</p> <p>Für echte Anfänger ohne Spielerfahrung und Menschen, die das Instrument ausprobieren wollen.</p> <p>Leihinstrumente sind in begrenzter Anzahl vorhanden. Bitte bei der Anmeldung vormerken lassen.</p>	<p>Alexander Noß, Hamburg, enthusiastischer Flöten- und Dudelsackspieler mit Faible für neue Bordunmusik. Engagiert sich bei: Spielkurs Mühlhausen Nordfolk</p>
Dudelsack II Anfänger, leicht Fortgeschrittene	<p>Freitag 10.30 – 13.30 Freizeitraum (UG)</p> <p>Was macht die Melodie zur Musik? Dieser Kurs liefert einen Einstieg in das Thema Verzierung und Phrasierung von Melodien.</p> <p>Als Ausgangsbasis dienen uns traditionelle Stücke aus Manuskripten des deutschsprachigen Raums.</p>	<p>Matthias Branschke, Berlin, Musiker und Instrumentenbauer, beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung des Dudelsacks auf stilistischer u. bautechnischer Ebene. Spielt unter anderem bei: T.K.P., solid ghost, sunday jam. Dudelsackmanufaktur Klangrauschtreffen</p>
Dudelsack III Fortgeschrittene - Barockmusik für Dudelsäcke -	<p>Samstag 10.30 – 13.30 Westblick (EG)</p> <p>In diesem Workshop erlernen wir einige Barockstücke, die ursprünglich auf der Geige oder Musette de Cour (französischer barocker Dudelsack) gespielt wurden. Birgit hat die Stücke für Dudelsäcke in G/C bearbeitet.</p> <p>Nach dem Erlernen der Melodie beschäftigen wir uns mit den Ornamenten, den Variationen und der richtigen Akzentuierung. Danach erarbeiten wir</p>	<p>Birgit Bornauw, Tournai, Belgien, (*1981) lernte zuerst Geige, später Blockflöte, entdeckt mit 14 die Folkmusik und findet dort ihre große Liebe, den Dudelsack. Sie lernt nach Gehör spielen u. a. bei Stefan Timmermans und Olle Geris und studiert in Leuven Musette de Cour bei Jean-Pierre Van Hees. Birgit unterrichtet an den Musikschulen von Gent, Gooik und</p>



	<p>mehrstimmige Arrangements für die Stücke.</p> <p>Birgit arbeitet am liebsten nach Gehör, aber Noten sind verfügbar, Aufzeichnungsgeräte sind erlaubt.</p> <p>Der Kurs ist geeignet für Dudelsack in G / C, die Teilnehmer sollten mindestens 2-3 Jahre Spielpraxis haben. Bei Bedarf geht Birgit auf verschiedene Niveaus ein.</p> <p>Unterrichtssprache: Englisch</p>	<p>Ypern</p> <p>Nach ihrer ersten Band Netel spielte sie u. a. bei Griff , im Folkorchester Transpiradansa!, bei Bon Matin und seit 2009 im Duo mit Benjamin Macke, u. a. im Projekt It´s Baroque to my Ears</p>
<p>Drehleier I Schnupperkurs</p>	<p>Samstag 15.15 – 18.15 Westblick (EG)</p> <p>Für echte Anfänger ohne Spielerfahrung und Menschen, die das Instrument ausprobieren wollen.</p> <p>Leihinstrumente sind in begrenzter Anzahl vorhanden. Bitte bei der Anmeldung vormerken lassen.</p>	<p>Patty Elizabeth, Deutschland, Multiinstrumentalistin, Klavier, Flöten, Gesang, Komposition etc. mit aktuellem Schwerpunkt Drehleier.</p> <p>Patty Gurdy Storm Seeker</p>
<p>Drehleier II Anfänger, leicht Fortgeschrittene</p>	<p>Samstag 10.30 – 13.30 Freizeitraum (UG)</p> <p>Der Kurs richtet sich an alle DrehleierspielerInnen, die den Anfängerkursen entwachsen sind und schon etwas Spielerfahrung auf ihrem Instrument haben. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir spielen einfache, schnell erlernbare Stücke und werden uns mit einfachen Patterns beschäftigen, die sich effektiv anhören und Stücken einen guten Groove geben.</p>	<p>Karin Vollmer, Göppingen, spielt u. a. bei K.U.S.H. und ist im Team des South-Folk-Festival</p>



<p>Drehleier III Fortgeschrittene</p>	<p>Freitag 15.15 - 18.15 Westblick (EG)</p> <p>Kursinhalt ist im Wesentlichen die Trennung der rechten und linken Hand, das Erlernen und der Gebrauch von Schlag-Pattern zur Interpretation verschiedener Musikstücke.</p> <p>Unterrichtssprache Englisch</p>	<p>Francesco Giusta, Turin, Italien, begann mit 11 Jahre das Drehleierspielen u. a. als Schüler von Patrick Bouffard, Gregory Jolivet, German Diaz und Valentin Clastrier. Im Laufe der Jahre spielte er in verschiedenen Bands und war bei Festivals in Italien und Frankreich zu hören.</p> <p>Seit 2011 gibt er Meisterkurse in Deutschland und unterrichtet in Turin. 2015 gewann er den ersten Preis des Drehleierwettbewerbs beim Festival „Le son continue“ in Chateaux d’Ars, Frankreich.</p>
<p>Nyckelharpa Schnupperkurs</p>	<p>Freitag und Samstag Treffen je 10.30 bei der Instrumentenbauer-Ausstellung (Turm EG)</p> <p>Für echte Anfänger ohne Spielerfahrung und Menschen, die das Instrument ausprobieren wollen. Leihinstrumente sind in begrenzter Anzahl vorhanden. Bitte bei Anmeldung vormerken lassen.</p> <p>Nikolaj vereinbart jeweils am Morgen mit den Interessenten Einzeltermine für den Tag und den genauen Platz.</p>	<p>Nikolaj Marks, Venlo, Niederlande Instrumentenbauer und Musiker, u. a. bei Travak Nikolaj Marks</p>



<p>Akkordeon Schnupperkurs</p>	<p>Samstag 15.15 – 18.15 Freizeitraum (UG)</p> <p>Für echte Anfänger ohne Spielerfahrung und Menschen, die das Instrument ausprobieren wollen.</p> <p>Leihinstrumente sind in begrenzter Anzahl vorhanden. Bitte bei der Anmeldung vormerken lassen.</p>	<p>Ulli Alles, Ebsdorfergrund Akkordeonistin mit umfangreicher Unterrichtserfahrung auf Burg Fürsteneck, bei Hummelkursen u.a.. Sie spielt (und komponiert) u. a. als eine Hälfte von "HavoK - Das Haus von Klaus" und ist aktiv beim Folkclub Marburg</p>
<p>Akkordeon Barockes Musikrepertoire</p>	<p>Freitag 10.30 – 13.30 Seminarzelt</p> <p>Benjamin lädt zu diesem originellen Thema nicht als echter Barockmusiker ein, sondern mehr aus der Perspektive eines traditionellen Musikers.</p> <p>In diesem Workshop werden wir in die Welt der Barockmusik eintauchen. Es ist eine erstaunliche und anmutige Musik, die viel Ähnlichkeit mit traditioneller Musik hat. Hier wie dort, finden wir kurze Melodien, die Kunst der Variation und Ornamentik und die Tanzbarkeit der Musik.</p> <p>Benjamin unterrichtet vorzugsweise nach Gehör, weil man diese Musik aus seiner Erfahrung so besser genießen kann.</p> <p>Unterrichtssprache: Englisch</p>	<p>Benjamin Macke, Ere, Belgien (* 1983) Mit 18 Jahren begann er als Autodidakt mit dem Akkordeon und seit 2004 ist er professioneller Musiker in vielen verschiedenen Gruppen und Projekten: Shillelagh, Duo Macke-Bornauw, La Compagnie des Balladins, Duo Bastringue, Collectif Muzikaciné, The Big Border Orchestra etc. Benjamin ist außerdem im CPMDT, einem professionellen Künstlerkollektiv für traditionelle Musik, aktiv.</p>



<p>Geige Flandern</p>	<p>Freitag 10.30 – 13.30 Turmzimmer (oben)</p> <p>Die spezielle Bogenführung in der traditionellen Musik, der Puls zum Tanzen, der Klang und die Ornamente sind die Themen, die Gabriel in seinen Workshops anspricht. Wir werden experimentieren, hören, zusammen spielen und Freude daran haben, einen polyphonen Geigen-sound zu erschaffen. Es geht um die Verbindung zwischen Musik und Tanz, die Kommunikation zwischen Musikern und Tänzern, um die verschiedenen Rollen, die die Geige übernehmen kann - rhythmische Begleitungen, zweite Stimmen oder Leitmelodien - und darum wie Variationen und Verzierungen die Melodien einzigartig machen. Das Repertoire besteht aus Tänzen wie Schottisch, Walzer, Mazurka aber auch aus typischer traditioneller Musik Flanderns.</p> <p>Unterrichtet wird nach Gehör, ohne Notenblätter und nur durch Nachahmung ganz in der Tradition „mündlicher“ Überlieferung. Es sollte genügend musikalische Erfahrung vorhanden sein, um eine Melodie nach Gehör zu erfassen.</p> <p>Unterrichtssprache: Englisch</p>	<p>Gabriel Lenoire, Nordfrankreich, Geiger, Tänzer, Komponist und Arrangeur, immer im Stil von BalFolk und mündlicher Überlieferung. Gabriel studierte Musikwissenschaft und Ethnomusikologie in Lille, lernte in Nordfrankreich die Besonderheiten traditioneller Musik kennen und ist heute einer der bedeutendsten traditionellen Geiger in Frankreich und Belgien. Er spielt mit Musikern in verschiedenen Regionen Frankreichs - Auvergne, Poitou etc. - und in diversen Arten von Shows, Konzerten, Bals, Theater und Begleitmusik. Zu seinen Projekten zählen neben Shillelagh u. a. Violons Danseurs Le Duo Binge-Lenoir Envoyez les Violons</p>
<p>Geige Repertoire und Stil, norddeutsche Tanzmusik des 18.-20. Jahrhunderts</p>	<p>Samstag 10.30 – 13.30 Turmzimmer (oben)</p> <p>Tanzmusikhandschriften aus Deutschland enthalten ungeahnte Schätze!</p> <p>Walzer, Schottisch, Mazurka und Menuett gibt es in Hülle und Fülle, sogar Slängpolska und Bourré. Es heißt eben nur anders, zum Beispiel Poloness,</p>	<p>Vivien Zeller, Berlin, (*1977) Berufsmusikerin und Instrumental- und Tanzlehrerin. Musikalische Ausbildung: Geige, ab dem 5., Beschäftigung mit traditioneller Tanzmusik und den dazugehörigen Tänzen vorwiegend aus Deutschland und Skandinavien ab</p>



	<p>Schleifer oder Teusch. Unerwartet schöne und abwechslungsreiche Melodien, in Moll, Dur und verschiedenen modalen Skalen verzaubern oder reißen mit.</p> <p>Vivien zeigt euch wie und mit welchen geigentypischen stilistischen Mitteln ihr diese Melodien zum Leben erwecken und zum grooven bringen könnt. Verzierungen, Betonungen, Bogenarbeit und Rhythmus stehen im Mittelpunkt.</p>	<p>16. Lebensjahr. Stilsicher mit der norddeutschen Tanzmusik ihrer Heimat verknüpft sie harte Grooves und weiche gefühlvolle Melodien. Tanzmusik und Tanz sind für Vivien ein untrennbares Thema. Und so „geigen bei Vivien die Füße“.</p> <p>Vivien ist u. a. Mitorganisatorin des Klangrauschtreffen, des „TradTanzMusik“-Youtube Kanals und von Tanzmusikarchiv</p>
--	--	---

Kindermusikkurse

Dieser gilt als Kurs und kostet daher nicht die kleine Gebühr für Kinderbetreuung. Er bietet aber auch keine Gewähr für die durchgängige Beaufsichtigung über 3 Stunden. Diese Kurseinheiten dauern je 1,5 Stunden und die Kinder sollten mindestens 6 Jahre alt sein. Bitte bei der Anmeldung unbedingt unter „Nachrichten an das Organisations-Team“ das genaue Alter und das Instrument angeben und mitteilen, wie lange das Kind schon Unterricht hat.

<p>Kinderkurs Instrumental</p>	<p>Freitag und Samstag 12.00 – 13.30 Mühlenkeller</p> <p>Bal-Folk-Musik für den Nachwuchs: Lernst du ein Instrument wie z. B. Geige, Cello, Flöte, Akkordeon oder Gitarre? Hast du Lust, Folk-Musik zu spielen und/oder zu singen oder zu tanzen? Dann mach beim Kinder-Bal-Folk-Musikkurs mit! Es ist jeder willkommen, der Instrumentalunterricht hat, egal wie lange.</p>	<p>Lena Diewald, Mannheim, Waldorf-Musikpädagogin, Dudelsack, Geige La Fraternelle A.E.P.E.M. Musikwerkstatt Landau Aktuell neues Projekt ist ein Duo mit Knud Seckel, das „Duo Durdiät“</p>
---	--	--



Tanzkurse

<p>Einsteiger I Überleben auf der BalFolk-Tanzfläche</p>	<p>Freitag 10:30 – 12:00 Tanzzelt</p> <p>Tanzen für Neulinge ohne oder mit wenig Tanzerfahrung aber auch für alle, die nicht bis zum Bal am Abend warten wollen. Gezeigt werden einige der häufigsten Tänze (Kreis, Reihe, Paar) für einen entspannten Einstieg in den französischen BalFolk.</p> <p>Musikbegleitung: Bastian Senst</p>	<p>Imke Senst, Freiburg, Tänzerin und Musikerin (Akkordeon und Geige), spielte bei Tanzkapelle Nord, organisiert u. a. den BalFolk in Werlau und wir kennen sie von zahlreichen Tanzanleitungen auch bei der Sommerbordunale</p>
<p>Schottisch-Variationen</p>	<p>Freitag 12:00 – 13:30 Tanzzelt</p> <p>Schottisch gehört zu den Standards beim BalFolk; kaum ein Einsteiger-Kurs, bei dem die Basis nicht gezeigt wird.</p> <p>Knud will uns zeigen, was in ihm steckt, was sich aus der eigentlich einfachen Grundform so alles machen lässt. Mit zahlreichen Variationen und Spielereien wird der Standard nämlich zum echten Spezialisten mit hohem Spaßfaktor.</p> <p>Musikbegleitung: Regina Kunkel, Akleja</p>	<p>Knud Seckel – s. o. -</p>



Rondeau / Congo	<p>Freitag 15:15 – 16:45 Tanzzelt</p> <p>Rondeau en couple und en chaîne sind wie Congo charakteristische Tänze aus der Gascogne, dem Südwesten Frankreichs. Einige Formen haben Verbreitung auch beim BalFolk auf unseren Tanzböden gefunden.</p> <p>Ulli und Thomas zeigen uns den Rondeau en couple - also paarweise getanzt. Darauf aufbauend gibt es dann den Congo de captieux. Mit dem gleichen Grundschritt wird er von zwei Paaren gegenüber mit einer festen Choreographie getanzt. Und wenn die Zeit es hergibt beschäftigen wir uns im Anschluss noch mit der Kettenform des Tanzes, dem Rondeau en chaine. In dieser Kombination bietet der Kurs für jedes Niveau etwas und wir erleben das spezielle Tanzfeeling eines Bal l'occitane.</p>	<p>Ulli Alles – s. o. – und Thomas Raisch Thomas ist Ullis kongenialer Partner mit der Klarinette im Duo HavoK, auf dem Tanzbodenund im richtigen Leben</p>
Quadrillen / Longway – Baukasten	<p>Freitag 16:45 – 18:15 Tanzzelt</p> <p>Ende des 16.Jhd. wurde es in englischen Adelskreisen Mode, die Tänze des Volkes – die Country dances – zu imitieren.</p> <p>Es sind einfache Figurentänze mit festgelegter Choreographie, die zu viert, zu sechst, zu acht getanzt werden und in fast ganz Europa ausgebreitet waren; in England bekannt als Francaisen, in Schweden als Engelska, in Frankreich und Deutschland als Anglaises oder Englische, Contredance oder Kontra, Quadrillen oder einfach Turen. In Deutschland gerieten sie aber - wie so viele Tanzformen - in Vergessenheit.</p>	<p>Vivien Zeller – s. o.</p>



	<p>Vivien Zeller ging auf die Suche nach den bekanntesten und schönsten Figuren, die in Quadrillen und Longways vorkommen. Sie zeigt den Grundaufbau und eine breite Auswahl an Figuren und Möglichkeiten wie diese frei zu sogenannten Turen zusammengestellt werden können. So kann dann jedes Tanzset während des Tanzes selbst eine eigene Choreographie entwerfen.</p> <p>Musikbegleitung: Mattis Branschke</p>	
Tänze aus Flandern und anderswo	<p>Samstag 10:30 – 12:00 Tanzzelt</p> <p>Lea bringt uns diesmal einen Strauß lebhafter Tänzen aus dem Nordwesten Europas: Boerenploff und Pieternele aus dem Flämischen, Galop Nantais aus der Bretagne und Galopéde klingt förmlich nach England.</p> <p>Musikbegleitung: Johanna Jung, Bal là</p>	<p>Lea Klinghammer, Bochum, Tänzerin, Tanzanleiterin und Musikerin (Harfe und Akkordeon) Aufgewachsen in der Nähe von Wangen im Allgäu tanzt sie seit Kindertagen. Wir kennen sie vom Bal in Bochum und von den letzten Sommerbordunale-Kursen.</p>
Gesungene Tänze Bal à la voix	<p>Samstag 12:00 – 13:30 Tanzzelt</p> <p>Ein Hanterdro auf dem Berg oder eine Bourrée am Meer tanzen? Unsere Stimme gibt uns diese Freiheit! Singt Euren Tanz und tanzt Euren Gesang. In diesem Workshop vereinen wir unsere Schritte und unsere Stimmen für Tanzlieder aus verschiedenen Regionen Frankreichs (Bretagne, Poitou, Okzitanien, Zentralfrankreich, Berry, Elsaß). Traditionell wurden schon viele – meist Reihen- oder Kreistänze – von den Tänzern selbst gesungen. Führen wir diese Tradition des „Bal à la voix“ für einen Moment fort: „BalFolk to go“.</p>	<p>Elise Rémond-de Graag, Lyon/Darmstadt, französischstämmige Sängerin und Tänzerin Aire de Jeu Elise Rémond</p>



Danses Bretonnes	<p>Samstag 15:15 – 16:45 Tanzzelt</p> <p>Für alle, die neugierig auf bretonische Tänze sind und über den An Dro hinaus ihre Erfahrungen vertiefen möchten. Auf dem Programm stehen u.a. Dans Trikot, Rond de Landeda und eine Suite de Loudeac.</p> <p>Brigitte wird Euch gekonnt die tänzerischen Feinheiten nahebringen und auf die Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen. Der Workshop ist daher für alle Niveaus offen.</p> <p>Musikbegleitung: Annika Höhn - Klarinette, voc. - und Johannes Schiefner - Piano, Uilleann Pipes (KULLENS FYR).</p>	<p>Brigitte Graf, Düsseldorf, Tänzerin und erfahrene Tanzanleiterin mit reichlich Erfahrung vieler hochklassiger Festivals und Workshops</p>
Einsteiger II Überleben auf der BalFolk-Tanzfläche	<p>Samstag 16:45 – 18:15 Tanzzelt</p> <p>Tanzen für Neulinge ohne oder mit wenig Tanzerfahrung aber auch für alle, die nicht bis zum Bal am Abend warten wollen. Gezeigt werden einige der häufigsten Tänze (Kreis, Reihe, Paar) für einen entspannten Einstieg in den französischen BalFolk.</p> <p>Imke wird die beiden Einsteiger-Kurse inhaltlich variieren. So lohnt der Spaß auf jeden Fall auch an beiden Tagen.</p> <p>Musikbegleitung: Bastian Senst</p>	<p>Imke Senst, s. o.</p>



Wem das alles nicht reicht oder wer keine Lust auf Kurse hat und lieber einfach mit Freunden was zusammen spielen möchte: Nutzt für Sessions gerne alle freien Räume, Zelte, Bänke, Wiesen, etc. auf dem Gelände solange ihr nicht Kurse, Konzerte, den Bal (inkl. Soundcheck) oder die Nachtruhe (vgl. AGB) stört. Wir sind selbst mehr als unglücklich darüber, aber bitte unsere Regeln auch in Bezug auf „Gema“ dringend beachten. Unter diesen Voraussetzungen gilt auf dem gesamten Gelände **„Session welcome!“**.

Leihinstrumente für Schnupperkurse sind begrenzt vorhanden. Bedarf bitte bei Anmeldung vermerken. Wir werden versuchen, die Wünsche zu berücksichtigen.

Während der Sommerbordunale stellen wieder verschiedene Instrumentenbauer aus. Dudelsack, Drehleier und Nyckelharpa sind z. T. mehrfach vertreten.

Für die Gäste mit Vollverpflegung der Hinweis: Wir beginnen Donnerstagnachmittag mit Kaffee und Kuchen, später Abendessen, und enden Sonntag nach dem Frühstück um die Mittagszeit wieder mit Kaffee und Kuchen. Freitag und Samstag gibt es Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Das Programm ist insgesamt vorläufig und kann kurzfristig geändert oder ergänzt werden. Bitte habt Verständnis, dass wir uns das vorbehalten müssen, um auf unvorhersehbare Ereignisse reagieren zu können. So steht z. B. die Reihenfolge der Bands, die zum Bal spielen, meist erst vor Ort fest.